

# Allianz Pro Wagenladungsverkehr



Schweizerischer Eisenbahner-  
und Verkehrspersonal-Verband  
Syndicat du personnel  
des transports  
Unione del personale  
dei trasporti



Medienmitteilung vom 1. Dezember 2005

Das Abbau-Projekt von SBB Cargo vernichten 1 Mia. Franken Infrastruktur

## 38 Millionen bis die Diskussion geführt ist

Das Parlament soll die beschlossene Kürzung der Trassenpreisverbilligung (von 58 Mio. Franken auf 20 Mio. Franken) rückgängig machen und den Wagenladungsverkehr im Jahr 2006 mit dem gleichen Betrag wie 2005 unterstützen. Zudem soll SBB Cargo eine Vorwärtsstrategie verfolgen. Dies fordern heute in Bern acht Organisationen aus verladender Wirtschaft, Gewerkschaften und Umweltorganisationen, die sich in der *Allianz Pro Wagenladungsverkehr* vereint haben. Mit dem Abbau würde Infrastruktur im Wert von gegen einer Milliarde Franken zerstört. Mittelfristig müssten die Trassenpreise für den Güterverkehr überprüft werden.

Am 28. Oktober kündigte SBB Cargo einen drastischen Leistungsabbau im Bereich Wagenladungsverkehr an. Über 300 von insgesamt 650 Bedienungspunkten in der ganzen Schweiz sollen per Ende Mai 2006 abgebaut werden. Die Organisationen, die sich in der *Allianz Pro Wagenladungsverkehr* vereint haben, lehnen das Abbauprojekt von SBB Cargo klar ab. Besonders die Holzwirtschaft bekommt den Abbau drastisch zu spüren. Die bisher 560 möglichen Holz-Verladestandorte werden auf 95 reduziert. An der heutigen Medienkonferenz wurden die folgenden drei Punkte betont:

- Das Abbauprojekt von SBB Cargo kommt zu einem verkehrspolitisch verfehlten Zeitpunkt: Ab dem Jahr 2008 wird der Strassengüterverkehr mit dem vollen LSVA-Beitrag besteuert. Frühestens ab dann werden die Effizienzgewinne der Strasse wieder neutralisiert, welche diese durch die Zulassung der 40-Tonnen-Lastwagen seit dem Jahr 2002 erzielt.
- Die Allianz fordert eine breite politische Diskussion zur Verlagerung des Binnengüterverkehrs. Damit Zeit für die Diskussion bleibt, muss der Wagenladungsverkehr vorübergehend unterstützt werden.
- Mit den geplanten Abbaumassnahmen werden mehr als die von SBB Cargo angegebenen 5 Prozent Güter an die Strasse verloren. Werden die Güter einmal auf der Strasse transportiert, werden sie nicht mehr so einfach auf die Schiene zurückkommen. Dies führt zu einer tieferen Auslastung der Schieneninfrastruktur und könnte so auch den Personenverkehr schwächen.

Der Abbau von SBB Cargo würde einen grossen volkswirtschaftlichen, umwelt- und regionalpolitischen Schaden anrichten. Mit dem Projekt „Focus“ (Halbierung der Bedienungspunkte) will SBB Cargo 20 bis 25 Mio. Franken sparen und über 300 Mitarbeitenden die Stelle kündigen. Dieses Einsparpotential ist in Relation zu setzen mit dem möglichen volkswirtschaftlichen Verlust von gegen 1 Milliarde Franken (Abschreibungen SBB- und private Infrastruktur, Umstellkosten Schiene-Strasse, Strassenabnutzungs-, Umwelt- und Gesundheitskosten). Diese Kosten dürften das Einsparpotential von SBB Cargo x-fach übertreffen. Lokal/regional kann es zu gesundheitlich relevanten Luft- und Lärmbelastungen kommen.

Die Meinung, dass nur der Transitverkehr auf die Schiene verlagert werden soll, wird von der Allianz nicht akzeptiert und bedarf einer vertieften rechtlichen Abklärung. Es entspricht nicht dem, was die Politik immer gesagt hat und was das Volk in mehreren Abstimmungen bestimmt hat: „Für Güter die Bahn!“

SBB Cargo muss endlich eine Vorwärtsstrategie verfolgen und die Servicequalität merklich verbessern. So konnte SBB Cargo in diesem Herbst zum Teil nur 40 Prozent der bestellten Wagen liefern. Die *Allianz Pro Wagenladungsverkehr* fordert deshalb das Parlament auf, den Wagenladungsverkehr in den nächsten zwei Jahren - wie im Jahr 2005 - mit 58 Millionen Franken pro Jahr zu unterstützen. Mittelfristig muss zusätzlich über die generelle Höhe der Trassenpreise für den Güterverkehr diskutiert werden, welche heute den Güterverkehr ungerechtfertigt stark belasten.

**Für allfällige Fragen stehen Ihnen zur Verfügung:**

Pierre-Alain Gentil, Ständerat, Präsident Schweizerischer Eisenbahn- und Verkehrspersonal-Verband SEV, 079 250 37 11

Gilles Goutte, Präsident Verband Stahl- und Metall-Recycling Schweiz VSMR, 079 321 39 44

Marianne Räss, Präsidentin Verband Schweizer Rund- und Schnittholzhändler VSRH, 079 459 14 88

Fabio Pedrina, Nationalrat, Präsident Alpeninitiative (u.a. italienisch), 079 249 29 42

Ludo Cebulla, Zentralvorstand Ärztinnen und Ärzte für den Umweltschutz aefu, 033 222 06 44

Patrick Hofstetter, Klimapolitik WWF Schweiz, 076 305 67 37

Bea Heim, Nationalrätin, Präsidentin IG öffentlicher Verkehr Schweiz, 079 790 52 03

Edwin Dutler, Präsident Pro Bahn Schweiz, 079 401 05 40